

Der Bayerländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Bayerland e. V. in München

Der Bayerländer wird allen Mitgliedern der Alpenvereinssektion Bayerland e. V. kostenfrei zugestellt.

Schriftleitung: Hermann Einsele, München, Friedrichstraße 26/III

33. Heft (seit Erscheinen)

München, Juni 1928

Karl Leybach †

Am 28. August 1927 hat einer der besten, verdienstvollsten und treuesten Bayerländer einen schönen Tod gefunden: Karl Leybach. Er ist am Morgen mit guten Bekannten zu einer mehrtägigen Bergfahrt aufgebrochen und am Nachmittage etwa hundert Meter unterm Wagnmannhaus unermittelt vom Herzschlag getroffen worden. In dem prächtigen Berchtesgadner Land, bei Sonnenschein, schon hoch über des Tales unschönem Getriebe und mit dem beglückenden Gedanken, lieben Bergkameraden bei einer Wagnmannüberschreitung Führer sein zu können, hat der gute Mensch sein Erdenleben abgeschlossen, leider gegen alles Hoffen und Erwarten früh.

Leybach, als Weingroßhändlersohn am 26. April 1866 in Mainstochheim geboren, verlor schon in jungen Jahren seine Eltern, wurde Kaufmann, diente als Husar, war strebsam, verlässlich, voll Pflichtgefühl, gewissenhaft, grundehr-



Zudem hat Leybach von 1899 mit 1901 Dienste als Schriftführer und Hüttenreferent getan und dabei in der Leutasch nicht nur sich sondern auch unsere Sektion beliebt gemacht. Als Bergsteiger ist er selbständig, unternehmend, furchtlos, tüchtig und ausdauernd gewesen. Über alles gerne ging er in die Berge; sein Mühen um sie fühlte er reich belohnt, und seine alpinen Erlebnisse boten ihm die

lich, tätig und hilfsbereit, ein Mann von seltener Gediegenheit, Sachlichkeit und treffendem Urteil. 1892 erwarb er die Drogerie „Helios“ in der Landwehrstraße; da und mehr noch in seinem Zigarrengeschäft am Stachus sind viele Jahre hindurch hunderte von Bayerländern aus- und eingegangen, nicht so sehr um Einkäufe zu machen, vielmehr um Führerbücher, Karten und Hüttenchlüssel zu entlehnen, Auskünfte und Rat zu holen, die dort so bereitwillig erteilt worden sind.

liebste Unterhaltung. Den „Bayerländergeist“ hat Leybach nicht in sportlich schärfster Form, sondern in kameradschaftlich bester Art betätigt. Seine Gefährtenvorzüge habe ich auf manch' lohnender Bergfahrt kennen gelernt. Die Erinnerungen an diese gehören zu den schönsten meines Lebens; ich wecke sie oft und gerne und genieße die Freuden nach, die ich mit ihm und durch ihn genossen. Auf lustigen Graten und blumigen Matten, in lählender Flut und bei labendem Wein haben wir sie einträchtig erlebt. Im vergangenen Herbst wollten wir wieder gemeinsam wandern. Aber ich pilgerte zu Karl Leybachs Sterbestätte und sagte im Waghmannshaus der wackeren Wirtschafterin Frau Strobel mit Sohn und Tochter verdienten Dank für die taktvollen Aufmerksamkeiten, die sie meinem toten Freunde erwiesen haben.

Staudinger.

Dr. Alfred F. Gruenwald.

Am 17. August 1927 fiel unser Kamerad Dr. Alfred F. Gruenwald zusammen mit seinem Turengenossen M. Vidhoff im Schneesturm an der Aiguille de Vionnassay. Sie hatten — offenbar in plötzlichem Entschluß — am Morgen die im Jahre 1926 erstmalig begangene Nordflanke dieses Berges durchstiegen und gegen 2 Uhr den Gipfel erreicht. Mit außergewöhnlicher Schnelligkeit zog nun ein heftiges Gewitter mit Schneesturm auf, das über sie beim Abstieg über den Ostgrat hereinbrach. Sie versuchten zum Dôme du Goûter zu gelangen, wurden aber unterwegs anscheinend vom Sturm 300 m tief in die Nordwand hinuntergeschleudert, wobei Vidhoff sofort den Tod fand, während Gruenwald noch wieder zum Grat emporstieg, hier aber erschöpft zusammenbrach.



So vollendete sich das Schicksal eines seltenen, wertvollen Menschen, auf dessen Entwicklung in den letzten Jahren die gen gemacht. Sein Sinn stand nicht nach vielbegangenen Pfaden, er suchte stets nach wirklichen Problemen, und widmete sich mit besonderem Interesse dem Montblanc-Gebiet, vor allem dessen Südabsturz. Seine dort geplanten Neuturen vereitelte das häufig schlechte Wetter der letzten Jahre, dafür gelangen ihm mit seinem besten Freunde, dem im Sommer 1927 verstorbenen Prof. R. Gruber zusammen

Berge einen entscheidenden Einfluß ausübten. Schon als Junge empfand er einige Turen in den bayerischen Alpen als starkes Erlebnis, und als er nach dem Kriege nach München kam, wurde die Verknüpfung mit den Bergen so stark, daß er sich ihrem Bann nicht mehr entziehen konnte. Er studierte sie, forschte ihrem Ursprung und ihrem Aufbau nach; und die Wege, die er zu gehen beabsichtigte, hatte er sich vorher an Hand der deutschen und ausländischen Literatur ganz zu eigen gemacht.

im Bergell 2 Erstbegehungen. Die Tage in den Bergen waren für Gruenwald gleichbedeutend mit den Höhepunkten seines Lebens; dank seiner hervorragenden Geisteskraft verbunden mit der großen Empfänglichkeit für alle Vorgänge in der Natur, erfasste er die herbe Hochgebirgswelt nicht nur als äußere Erscheinung, sondern als das erschöpfendste Erleben seiner Seele, das auf seine Turenbegleiter hinüber strahlte.

Seine Freunde erhielten bei ihm stets den Rat, den sie suchten, und empfanden dankbar seine Güte, die sich hinter herbem Äußeren verbarg. Den wenigen, denen er wirklich nahe stand, war er ein stetes Vorbild, das bei seinen vielseitigen Interessen immer zu Neuem anregte und zu großzügiger geistiger Arbeit aufmunterte. Seine Stelle dünkt uns nicht ausfüllbar, aber über dem tiefen Schmerz um sein Fehlen müssen wir für das große Geschenk, mit ihm ein Stück des Lebensweges gegangen zu sein, danken.

Robert Höllerer †

Am Dienstag, den 29. Mai 1928, ist unser vor einem halben Jahr beigetretenes Mitglied, der am 16. August 1902 geborene Diplomaltdmirt Robert Höllerer, jüngster Sohn unseres um die Gründung der Sektion Bayerland besonders verdienten Carl Höllerer, an der Nordwand des Plankensteins tödlich verunglückt.

In dem schmuckten Friedhof zu Egerne am Tegernsee ist der kerngesunde, ungewöhnlich kräftige und abgehärtete junge Mensch am Montag, den 4. Juni, bei strahlendem Sonnenschein der Erde übergeben worden um Staub zu werden. Weßhalb dieses schrecklich durchzudenkende Geschehen? War's reiner Zufall, der ein blühendes Leben durch eine leicht hin unternommene Bergfahrt vorzeitig beendete, oder ist es vorbestimmt gewesen, daß der Tropfen Tau an schwanke dem Halme, der ein



besseren Jenseits wird der Wackere Bayerländer treffen, die — wie er — Reize fanden im Kampf mit Hochgebirgsgewalten, denen — wie ihm — der tausendstimmige Psalter der Natur hell erklang, die — wie er — frischen Mut zu jedem Kampf und Leid talwärts von der Höh' getragen, und von denen mancher — wie er — vor einem Urweltsthron des Lichtes und der Freiheit, zweier Wesen, die ihn begeisterten, zerstückert lag. Mögen diese Gleichgesinnten ihm gute Kameradschaft halten! Staudinger.

Erdenleben darstellt, fallen mußte? So oder anders: Wer möchte schelten, wenn es einen tatendurstigen, kraftstrotzenden, gewandten Menschen drängt, mit dem Dämon Berg zu ringen, der so wonnig zu belohnen weiß, freilich auch so grausam sich zu rächen. Alle, die den trohigen, wagemutigen Stürmer und anspruchssosen Wandergesellen kannten, werden ihn lieb behalten und sein aufrechtes Wesen, seine starke Wahrheitsliebe, sein vielseitiges Wissen, sein klares Urteil ehren. Im

Dr. Max Madlener

zu seinem 60. Geburtstag am 9. Januar 1928.

Als in der Alpenvereinssektion München der Gedanke, anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens auf Deutschlands höchster Spitze ein bewirtschaftetes Unterkunftsheim zu erbauen, feste Formen annahm, da sind die engeren Landsleute, der in Memmingen geborene Assistenzarzt Dr. Madlener und sein Freund Wilhelm Dorn, Sohn des Hindelanger „Ablertönigs“, (als Arzt in Lindenberg leider früh verstorben), die Ersten gewesen, die durch Austritt mit Entschiedenheit gegen dieses Vorhaben Stellung nahmen. In klarer Gegenüberstellung zu den Liebhabern leckerer Spanferkelpartien in möglichst großer Höhe hat Dr. Madlener die



von seinen Mitarbeitern im Ausschuss wurde er deshalb aufrichtig verehrt. Um so lebhafter ist deren Bedauern gewesen, als Dr. Madlener schon nach wenigen Monaten nach Kempten übersiedelte, um sich dort als Frauenarzt niederzulassen. Man las und hörte noch von ihm als einem unserer ersten eifrigen Schilläufer und Verfechter — wenn nicht Erfinder — des Fellbelages der Schier. Die Verbindung mit der Sektion Bayerland aber wurde lockerer. Die ärztliche Praxis wird dagegen wohl immer umfangreicher und beanspruchender geworden sein, besonders seit die Leitung des Kemptener Krankenhauses dazu gekommen ist. Dann und wann im Laufe der

Arbeit des Bergsteigers geschäftig. Sein Name hatte guten alpinen Klang, und unsere Muttersektion hätte ihn schon einmal gerne in ihrer Ausschußliste gesehen. Als er an der Spitze der neuen Sektion erschien, hat diese schon damit volle Geltung gehabt. Als erster Alter Herr des Akademischen Alpenvereins München bewirkte er schätzenswerte freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden hochtouristisch eingestellten Vereinen. Dr. Madleners geistige Vorzüge, sein überaus sympathisches, angeboren vornehmes Wesen, seine stattliche Erscheinung gaben ihm ausgeprägte Führereignung. Mit ihm an gemeinsamen Werke zu schaffen, hat Freude bereitet, und Jahre vernahm ich von der großen Beliebtheit des Herrn Hofrates als Arzt und spät von seiner hoffentlich recht glücklichen Verheiratung. Wie bedeutend sein Ruf als Chirurg ist, erhellte daraus, daß Dr. Madlener beim heutigen bayerischen Chirurgenkongress als Nachfolger des Geheimrates Sauerbruch den Vorsitz führte, und daß er der alpinen Sache treu blieb, beweist er durch das Verbringen seiner freien Tage auf den Bergen, von dem ich allernächst vernahm. Wäre ich besser unterrichtet, hätte ich gewiß noch viel Rühmliches zu melden. Ich habe mich auch nur deshalb bestimmen lassen, diese mangelhafte Chronik zu schreiben, weil in unserer Sektion sonst keiner ist, der mit Dr. Madlener im Ausschuss beisammenlag. Einen Gefallen habe ich ihm damit gewiß nicht erwiesen, wohl aber denen, die — wie ich — freudig jener schönen Zeit gedenken, als der nunmehr Sechzigjährige in Jugendfrische unser Führer war. Sie alle wünschen sicherlich von Herzen, daß von dem Jugendlichen recht viel erhalten blieb und bleibt und daß ihm kein anderer Arger bechieden sei als im „Bayerländer“ recht oft noch ein dankbares Gedächtnis über sich ergehen lassen zu müssen.

Staudinger.

Dr. Anton Schmid zum Abschied.

Im Dezember vergangenen Jahres schied infolge beruflicher Inanspruchnahme Herr Dr. A. Schmid von seinem Posten als 1. Vorsitzender der Sektion aus. Wir können es Dr. Schmid nicht genug danken, daß er trotz der beschränkten Zeit, die ihm das Berufsleben ließ, im Sommer 1926 entschloß, das verantwortungsvolle Amt zu übernehmen, das er ein- einhalb Jahre in aufopfernder Weise versah. In Voraussicht seiner beruflichen Verpflichtungen hat Dr. Schmid seine Amtstätigkeit nie anders, als eine vorübergehende betrachtet. Trotzdem war es Selbstverständlichkeit für ihn, daß er auch in dieser kurzen Zeit all' seine Kraft einsetzte um im Interesse der Sektion zu arbeiten.

In die Amtszeit Dr. Schmid's fallen zwei bedeutsame Ereignisse, die von großem Einfluß sind für die Entwicklung des Sektionslebens: Die Gründung des Altherrenverbandes und die Errichtung des Sektionsheimes. Beide Aufgaben tatkräftig gefördert und zur Vollendung geführt zu haben, ist das Verdienst Dr. Schmid's.

Dr. Schmid war der rechte Mann um an der Spitze der Sektion zu stehen. Er verstand es, die Sektion in den Bahnen zu führen, die ihr durch ihr Herkommen, durch ihre bergsteigerische Einstellung vorgezeichnet sind. Durch sein vornehmes Wesen, durch die Autorität seiner Persönlichkeit gelang es ihm stets alle Gegenstände zu überbrücken und damit eine ge- deihliche innere Entwicklung der Sektion sicher zu stellen.

Für seine erfolgreiche Tätigkeit möchte ich Herrn Dr. Schmid den herzlichsten Dank aller Mitglieder aussprechen. Möge ihm die Versicherung zur Befriedigung gereichen, viel Gutes im Interesse der Sektion geleistet zu haben.

W. Welzenbach.

Zum Abschied.

Anlässlich meines Rücktrittes von der Stelle des ersten Vorstandes ist es mir willkommene Pflicht allen Herren des Sektions-Ausschusses, des Aufnahme-Ausschusses, des Ausschusses der Ski-Abteilung und der Altherrenschaft sowie dem Führer der Jugendabteilung nochmals meinen herzlichsten Dank für Ihre tatkräftige Mitarbeit zum Ausdruck zu bringen. Namentlich möchte ich meinen Dank noch jenen Herren sagen, die mit mir aus der Vorstand- schaft geschieden sind:

Herr Ernst von Siemens hat seit dem Rücktritte Adolf Dreyes im Dezember 1926 die Stelle des zweiten Vorstandes innegehabt. Im Jahre 1926 war er Schriftführer ge- wesen, und hatte die Schriftleitung des „Bayerländer“ besorgt. Durch seine bergsteigerische Einstellung wie durch seinen alle anfeuernden Optimismus hat er viel zur Erstarkung der Sektion beigetragen, hat er insbesondere die Jungmannschaft zur alpinen Tat und zur Mit- arbeit an den Sektionsgeschäften begeistert. Wir fühlen es alle sehr schmerzlich, als er uns auf einige Zeit krankheitshalber verlassen mußte. Für seine treue Hilfe bin nicht nur ich, sondern ist ihm die ganze Sektion dankbar.

Am Schlusse des Vereinsjahres sind zwei weitere hochverdiente Männer aus dem Ausschusse ausgetreten: Herr Hermann Einsele und Herr Heinrich Hohenleutner. Herr Einsele hatte schon vom November 1920 bis Januar 1926 Heft 12 mit 26 des „Bayerländer“ geleitet, er war 1919 und 1920, ferner 1923 mit 1925 Schriftführer gewesen. Zu unserer Freude hat er im Jahre 1927 nochmal die Stelle eines Schriftführers angenommen und die Schriftleitung des Bayerländers besorgt, ja letzteren sogar noch im Vereinsjahr 1928 beibehalten.

Gleich gut wie Einsele kennt unsere Sektion Herrn Hohenleutner. Nachdem er von 1921 bis 1924 zweiter Kassenwart gewesen war, führte er darauf die Geschäfte des ersten Kassenwartes bis Ende 1927. Was Herr Hohenleutner insbesondere in den letzten Jahren leistete, wo zu den laufenden Sektionsgeschäften noch die Sorge um die Finanzierung des Vereinsheimes kam, kann wohl nur der Fachmann ermessen.

Die Arbeiten der Schriftführer und Kassenwarte sind sehr bedeutsam für die Vereins- leitung. Wir haben also besonders zu danken, daß wir so langjährige treue Helfer gefunden haben.

Herr Karl Markert hat im Vereinsjahr 1927 den Vorsitz im Aufnahmausschuß innegehabt und war gleichzeitig zweiter Beisitzer im Sektionsausschuß. Im zweiten Halbjahr 1926 ist er zweiter Schriftführer gewesen. Während des Vorsitzes im Aufnahmausschuß war es Markert, dem für jede ernste alpine Tat Begeisterten, darum zu tun, junge tüchtige Berg- steiger der Sektion zuzuführen. Diese Einstellung wurde auch als die einzig für die Sektion richtige anerkannt. Wir sind für die erfolgreiche Arbeit Markert's zu dank verbunden.

Endlich darf ich bei meiner Dankesbezeugung unseres Ernst Gottschaldt nicht ver- gessen. Seine Tätigkeit als Zeugwart bestand hauptsächlich darin, bei den Lichtbildvor-

◀ Bayerländer, legt bei Anfragen Rückporto bei! ▶

führungen den Projektionsapparat mitzubehalten. Wer weiß, wie sehr die Stimmung bei einem Vortrage von der sauberen Vorführung der Bilder abhängig ist, wird auch die Tätigkeit Gottschalds zu würdigen wissen. Schmid.

Gemeinsame Bayerländerfahrten!

Es dürfte für viele Bayerländer von Interesse und Vorteil sein, Datum und Ziel der für diesen Sommer geplanten „Gemeinsamen Bayerländerfahrten“ möglichst frühzeitig zu erfahren. Aus diesem Grunde führen wir die Liste nachfolgend auf, zugleich mit dem Bemerkten, daß eine infolge schlechter Witterung abgesagte oder nicht stattfindende Fahrt mit Rücksicht auf das übrige Programm nicht wiederholt werden kann.

Datum:	Ziel:	Weg:
Juni	Wahmann	Ostwand
Juli	Hochwanner	Nordwand
Juli	Saliderer Falt	Westgrat
Juli	Grabenlarrgrat	Überschreitung
August	Höfats	Überschreitung
August	Lärched	Nordostgrat
September	mittl. Zunderkopf	
September	Gimpel	Nordwand
Oktober	Gehrenspitze	

Die Tage werden noch in der Tagespresse bekannt gegeben.

Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, daß das an diesen Fahrten bisher gezeigte rege Interesse auch weiter anhalten möge.

Mit „Berg-Heil“
Die Fahrtenwarte.

Anschriften.

Die Sektion legt den allergrößten Wert darauf, in dem demnächst in Druck gehenden Jahresbericht die Anschriften und Titel ihrer Mitglieder richtig wiederzugeben. Jedes Mitglied wird deshalb gebeten, nachzuprüfen, ob die Anschrift unter der ihm diese Nummer des Bayerländers zugeht, richtig ist und Titel und Anschrift, falls es nötig ist, sofort durch eine kurze Mitteilung an die Sektion zu berichtigen.

Bayerländer Sektionszusammenkünfte.

Während der Sommermonate finden keine Vorträge statt. Die Mitglieder treffen sich jeweils jeden 1. Mittwoch im Monat im Kartensaal des Hofbräuhauses, an den übrigen Mittwochen im Vereinsheim, Bayerstraße 63.

Turenbeihilfe.

Durch die Tätigkeit unserer Mitberenschaft steht auch in diesem Jahre ein, wenn auch nur kleiner Betrag für Turenzuschüsse der Sektion zur Verfügung. Alle Mitglieder, die auf eine Turenbeihilfe Anspruch erheben, werden gebeten, dieses dem Ausschuss mit folgenden Angaben mitzuteilen:

1. In welche Gebirgsgruppe und wann ist die Fahrt beabsichtigt.

2. Aus welchen Gründen wirtschaftlicher Art erfolgt die Bewerbung. Bemerkte sei hierbei, daß in erster Linie eine Beihilfe für Fahrtkosten beabsichtigt ist und nur in besonderen Fällen, wo infolge der höheren Lebensindizes des betreffenden Landes es notwendig erscheint, darüber hinaus ein Zuschuß gewährt werden kann. Die Besuche müssen bis spätestens 27. Juni in der Geschäftsstelle eingelaufen sein.

Der Ausschuss.

Fahrtenbegleiter, Fahrtenanschlüsse usw.

Dahingehende Wünsche werden in Zukunft in der Geschäftsstelle Bayerstr. 63/0 an einem Anschlagbrett zur Kenntnis aller Interessenten gebracht. Besuche diesbezüglicher Art also nur einseitig beschrieben, möglichst kurz halten und kleines Papierformat wählen.

Die Fahrtenwarte.

Die neue Vorstandschaft.

Da das Anschriftenverzeichnis des neuen Ausschusses, wie es im letzten „Bayerländer“ mitgeteilt wurde, E. überholt ist, sei im Folgenden nochmals die richtiggestellte Liste veröffentlicht.

1. Vorstand	Wilh. Weizenbach,	Regierungsbaumeister,	Blutenburgstraße 30 I
2. Vorstand	Hans Keimer,	Oberingenieur,	Hedwigstraße 15 III
Schriftführer	Paul Bauer,	Notariatsassessor,	Reitmorsstr. 35
"	Otto Rohmeder,	Kaufmann,	Schillerstr. 49
Kassier	Wilhelm Birtmann,	Bankbeamter,	Reitmorsstr. 47 IV
"	Josef Hermann,	Futfabrikant,	Bayerstr. 19
Fahrtenwart	Albert Voit,	Maschinenmeister,	Dreimühlenstr. 16/1
"	Georg Kuglstätter,	Bauführer,	Leopoldstr. 74/IV
Stützenwart	Franz Rehm,	Stadt-Jng.,	Ridlerstr. 32 III
"	Georg Wagner,	Schlosser,	Heßstr. 88/0
Bücherwart	Josef Mail,	Teilhhaber,	Paul Heysestr. 3/III
"	Kaver Heufelder,	Kaufmann,	Holzstr. 13/1
Zeugwart	Franz Rieß,	Spengler,	Kellerstr. 35/II
"	Karl Grünwald,	Buchdrucker,	St. Annastr. 15 0
Beisitzer	Josef Schumder,	Stadtbaumeister,	Birkenau 16
"	Josef Kuchler,	Kaufmann,	Siegesstr. 18 II
Jugendabteilg.	Wilhelm Steinböck,	Prokurist,	Brüßlerstr. 12

Mitgliederstand.

Eingetreten 23. I. 28:

Karl Linden, Bankbeamter, Garmisch, Haus Luitiana
 Wilh. Steinböck, Handlungsgehilfe, München, Bräuellerstr. 12
 Karl Delsch, Kaufmann, München, Reisingerstr. 15

4. 4. 28:

Richard Siebenwurst, Dentist, München, Landwehrstr. 32
 Gottfried Brandt, Mechaniker, München, Hirtalstr. 44
 Franz Königer, Musiker, München, Theresienstr. 91
 Karl Rapp, Kaufmann, Purkersdorf, Herrenriegel 5

Ausgetreten:

Ludwig Muer, München	G. Fabricius, Hanau
Hans Stöckl, Garmisch	Fritz Metzger, München
Dr. Wilh. Lachmiller, Bozen	Dr. Seefelder, Innsbruck
Dr. G. Eichler, Wien	Dr. G. v. Höflin, Hamburg
Hans Auß, München	Karl Wülfert, Niederau
Dr. Karl Gäß, München	Hans Pantofler, München
Ludw. Liebermeister, München	Martin Gmeinwieser, München
Heinrich Langenberger, München.	

Gestorben:

Gerrh. Wolf, München Robert Höllerer,

Unauffindbar:

Leopold Bauer, zuletzt Oberstorf	Jak. Brand, Hamburg
Leopold Hermann, Wien	H. Hinterleitner, Wien
Weißelgartner, Muraach	Karl Strobl, München

Neuheiten an Ausrüstungen im Bergsport.

Wir verweisen auf die Anzeige im vorliegenden Bayerländer des Sporthauses Schuster, München 207, Hofenstr. 6; die Firma unterhält eine bedeutende Versandabteilung zur Belieferung an alle Alpenvereinsmitglieder. Der neue reichhaltige Katalog wird auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Mitteilungen der Geschäftsstelle.

Anschriften und Titeländerungen bitten wir unsere Mitglieder sofort der Geschäftsstelle Bayerstr. 63/0 mitteilen zu wollen; bei Anfragen wolle Rückporto beigelegt werden.

Die Geschäftsstelle der Sektion, Bayerstraße 63, ist geöffnet:

Montag
Dienstag
Donnerstag
Freitag
Samstag von 2-5 Uhr.
Blüherei Dienstag und Freitag von 6-1/2 8 Uhr.

Die früher sehr beliebten und bewährten Sammelnapfen für unsere Bayerländerhefte sind nun wieder zu haben. Bestellungen an die Geschäftsstelle. Preis M. 1.20, Porto 30 Pf.

Unser Mitglied Herr Franz Raab, Bankbeamter in Peißenberg, Oberbayern, sucht Gefährten für Hochturen Adamello—Presamello—Dolomiten vom 10. 9. 28 bis 28. 9. 28.

Die Leitung der Bergsteigergruppen fordert alle Bergsteiger auf, im letzten Winter gemachte Beobachtungen negativer Art über Stübütten, Winterräume, Veranstaltungen von Skifursen auf Alpenvereinsstübütten, Stimmartierungen usw. usw. unter möglichst genauen Angaben, die eine Nachprüfung eventuell jederzeit ermöglichen, ihr mitzuteilen um für spätere Jahre Abhilfe treffen zu können. Die Sektionsleitung bittet derartige Mitteilungen ihr zur Weitergabe einzusenden.

Unser Mitglied Herr Karl Hartmann, der Besitzer der Nymphenburgapothek, würde sich freuen, wenn Bayerländer, welche an seiner Apotheke vorüber kommen, ihn besuchen würden.

Im Bayerländer Nr. 33 ist die Besprechung des „Blodigs Alpenkalender“ dahin zu ergänzen, daß auch unser Mitglied Franz Kröner, wie auch der leider zu früh verstorbene ehem. 2. Vorsitzende der Sektion A. Frank, die bekannten Lichtbildner, mit schönen Bildern in diesem Kalender vertreten sind.

Gelegenheitskauf: Sehr gut erhaltener Projektions- und Vergrößerungsapparat mit Halbwattlampe und Bogenlampe mit Widerstand, Aufbewahrungskiste, Bilderrahmen 8x12, 6x9, 6x6 ist preiswert abzugeben.

Näheres bei der Schriftleitung: Einsele, Friedrichstr. 26 III.

Bayerländer, sendet Euren Fahrtenbericht ein!

Für 8 Pfennige kostenlos . . .

die Sie für eine Postkarte anlegen müssen, erhalten Sie auf Wunsch den neuen erschienenen Katalog über Bergsport, Wandern u. Reisen von dem weltberühmten Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstr. 6. Sie finden darin hervorragende Neuheiten und sparen im Einkauf viel Geld.

Der Bayerländer

Mitteilungen der Alpenvereinssektion Bayerland e. V. in München

Der Bayerländer wird allen Mitgliedern der Alpenvereinssektion Bayerland e. V. kostenfrei zugestellt.

Schriftleitung:

G. von Kraus, München, Liebigstraße 28 / E. Maduschka, München, Trogerstraße 15

34. Heft (seit Erscheinen)

München, November 1928

Dr. Wilhelm Johannes †

Wiederum hat das unerbittliche Geschick mit harter Hand uns einen lieben Freund und ein treues und überaus eifriges Sektionsmitglied entzissen.

Unser lieber Wilhelm Johannes fand am 12. Juli in der Südschlucht der Großen Bischofsmühle durch Absturz, veranlaßt durch Steinerschlag, den Tod.

Frohgemut zog unser Johann am 7. Juli zu einem 8 tägigen Urlaub, den er im Dachstein-Gebiet verbringen wollte, aus. Als Einleitung war eine gemeinsame Waghmann-Ostwandbesteigung geplant, für die sich 5 Bayerländer am Abend des 7. Juli zum Bivak im Ostwandkar zusammensanden, ohne daß jedoch das Unternehmen wegen dauernder Einneblung der Wand zur Durchführung kommen konnte. Unseres lieben Johannes unvermütlicher Humor vertrieb aber jede Mißstimmung und in besser Laune wurde der Rückmarsch nach Bartholomä gewürzt mit den Wizen unseres Freundes zurückgelegt, wo wir uns von ihm, der allein nach Schladming weiterfuhr, trennten.

Wir aber stehen wiederum trauernd und voller Zweifel am Grabe eines lieben Freundes, den uns die Berge genommen, und fragen uns wieder und wieder, warum der tödliche Zufall den einen Stein gerade das kleine Ziel, das ein Menschensein bietet, treffen lassen mußte, und was die Berge mit einer Rache an einem ihrer besten Freunde und begeistertsten Bewunderer wollten, daß sie ihn zerschmetterten?

Die Berge bleiben stumm und geben uns keine Antwort auf unsere Frage, sie mahren ihr Geheimnis und wie selbst gelangen aus uns heraus zu keinem Ziel trotz allen Grübelns, höchstens zu dem einen Fatalismus.

Im stillen Bergadrißchen Filzmoos haben wir unsern lieben Bergkameraden am Sonntag, den 15. Juli beigesetzt; mit seiner Gattin und Schwester haben wir seine letzte Ruheshätte ausgewählt und darauf geachtet, daß Dachstein und Lorkstein unserem Johann Grüße über das niedere Friedhofsmäuerlein ins Grab senden können, wenn ihre Wände im Schein der untergehenden Sonne erglühen.

So mag unser lieber Freund in diesem stillen Erdenwinkel am Fuße seiner geliebten Berge in Frieden seinen langen Schlaf tun.

Mit Dr. Johannes ist ein ganzer Mensch, ein edler Charakter, ein außergewöhnlich tüchtiger Beamter, der zum Höchsten berufen war, ein treuer Vatte und Familienvater, uns aber ein lieber, lieber Freund, dessen Bergbegeisterung ohne Grenzen war, ein echter Bayerländer verloren gegangen. Seinen Verlust kann uns das Leben nicht mehr ersetzen, sein Andenken aber ist in der Erinnerung an viele gemeinsame Bergfahrten.

K. Braß.

Wechsel in der Schriftleitung.

Mit vorliegendem Heft geht die Schriftleitung des Bayerländers aus den bewährten Händen von Herrn Hermann Einsele auf Georg von Kraus und Leo Maduschka über. Herr Einsele hat in den Jahren 1920 bis 1928 mit nur einmaliger Unterbrechung die Redaktion des Bayerländers in erfolgreicher Weise besorgt und so eine große und mühevoll Arbeit im Dienste der Sektion auf sich genommen. Leider sieht er sich nun aus beruflichen Gründen gezwungen, die Leitung der Vereinsmitteilungen niederzulegen; es ist uns daher ein Bedürfnis, Herrn Einsele für seine langjährige, selbstlose Tätigkeit den herzlichsten Dank der Sektion auszusprechen. Wer weiß, mit welcher Mühe und Anstrengung die Herausgabe eines solchen laufend erscheinenden Blattes verbunden ist, wird zu würdigen wissen, welche großen Dienst Einsele damit der Sektion geleistet hat.

Die neue Schriftleitung bittet alle bisherigen Mitarbeiter auch weiterhin, sie mit Beiträgen zu unterstützen. Vor allem sind wir dankbar für Zusendung von kürzeren Artikeln, die sich mit alpinen Tagesfragen und eigenen Erfahrungen auf Bergfahrten befassen. Ferner ersuchen wir um möglichst vollständige Zusendung von Berichten über von Bayerländern durchgeführte Neufahrten. G. v. K. und L. M.

Dank.

Gelänglich des Edelweißfestes ist der Altherrenschaft seitens der Jubilare ein Betrag von RM. 240.— übergeben worden. Diese Stiftung beabsichtigt die A. S. für verschiedene Sektionszwecke zu verwenden. Den Stiftern sei auf diesem Wege der allerherzlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Instandsetzung der Fritz Pfloumbütte.

Unser Hüttenwart Wagner hat im Juli dieses Jahres unsere Hütte im Griesnerkar einer gründlichen Reparatur unterzogen, wofür ihm der allerherzlichste Dank gesagt sei. Nachstehend bringen wir seinen Bericht über die notwendig gewordenen Arbeiten:

Das Mauerwerk, welches nach außen den besten Eindruck macht, wird leider des öfteren Ausbesserungen erfordern. Als ich heuer die Mauer durch einen Maurer aus der dortigen Gegend ausbessern ließ, mußte ich feststellen, daß beim Bau der Hütte ungeeigneter Sand (dort vorhandenes Material) verwendet wurde.

Ein dringendes Bedürfnis war das Neufügen eines Ofens. Durch sachmännische Zusammenfügung vorhandener Materialien hat der Maurer unter meiner Mithilfe einen Ofen gesetzt, welcher durch seine rasche Wärmeverbreitung bei geringem Bedarf an Holz alle Ansprüche voll auf zufriedenstellen wird. Vor allem ist jetzt ein rasches Kochen gewährt, was bei den beiden alten Ofen nicht der Fall war. Durch Einsetzung neuer Ofenrohre befindet sich jetzt die Heizungsanlage in einem tadellosen Zustande, sodaß diese auf Jahre als vollkommen in Ordnung bezeichnet werden kann.

Der Hütteeinbruch im letzten Jahre gab mir Veranlassung, die Fensterläden gründlich zu reparieren, um einem nochmaligen Eindringen durch irgend ein Fenster den größten Widerstand entgegenzusetzen zu können. Dies dürfte mir insofern bestens gelungen sein, da sämtliche Fensterläden mit Blech überzogen und aussenagelt und außerdem mit einem entsprechend starken T-Eisen umrahmt wurden. Ebenso wurden neue und stärkere Riegel angebracht, die größten Widerstand zu leisten vermögen. Die Ausbesserung der Fensterläden war nicht nur aus dem erwähnten Grunde notwendig, sondern vor allem wiesen die Läden viele Mängel und Fehler auf. Besonders verzogen, ausgedörrt und aufgeworfen waren die Fensterläden im Erdgeschoß, da diese am meisten der Sonne ausgesetzt sind. All dieser Schaden wurde allerbekannt behoben.

Bei einigen Fenstern mußten neue Scheiben eingesetzt und fast alle Fenster nachgefittet werden. Die Fensterrahmen wurden wie ursprünglich weiß gestrichen; die Fensterläden innen und außen mit dunkelroter Farbe. Das Ganze macht jetzt wieder einen sehr guten Eindruck.

Als sehr notwendig ermittelte sich die Ausbesserung der Schindeln an den Seiten der Hütte. Diese Seitenwände, sowie das Schindeldach wurden mit Carbolinum bestrichen.

Der Draht des Blitzableiters wurde im Laufe der Jahre derart locker, sodaß dieser auf dem Schindeldach auflag und eine Entzündung bei Blitzschlag entstehen hätte können. Auch dieser Fehler wurde behoben.

Von dem alten Wasserstellenplatz wurde das zum Bau nicht mehr verwendungsfähige Holz herübergetragen und daraus 80 Bündel Holz gemacht.

Bayerländer werbet Mitglieder für die Jugendabteilung!

Die Aufsicht wurde in ihren Ansehn neu einzementiert, sodaß das Aufsperrn keine Schwierigkeiten mehr bereiten wird. Außen- und Jumentüren wurden mit Carbolinum bezw. mit Leinöl neu getränkt.

Außer diesen wesentlichen Arbeiten wurden noch kleinere Änderungen und Verbesserungen vorgenommen, sodaß heute die Hütte wieder in einem guten und widerstandsfähigem Zustande daheilt und dabei den besten Eindruck hinterläßt.

Selbst ein Nichtfachmann kann heute die Hütte in Verwaltung nehmen."

Unsere Wasserplätze.

Der Hauptausschuß des D. S. A. W. hat unserer Sektion 900 Mark für die Instandsetzung und Erhaltung unserer Wasserplatzanlagen zugewiesen. Dadurch sind wir in die Lage versetzt, alle notwendigen Ausbesserungsarbeiten, die bisher von Bayerländern selbst erledigt werden mußten, durch Einheimische ausführen zu lassen. Um aber einen Überblick über die derzeitige Verfassung der Wasserplätze zu gewinnen, ist es dringend nötig, daß alle Bayerländer, die an den Wasserplätzen vorüberkommen, sich über deren Zustand unterrichten und diesbezügliche Berichte an die Sektion gelangen lassen. Es wurde bereits im Laufe des heurigen Jahres der Wasserplatz im Wagendröschkar auf der Neiteralm (Abstieg nach Hintersee) von dem Mitglied unserer Jugendgruppe Georg Seitz unter Beihilfe des Hüttenwirtes der Traunkseiner Hütte neu instandgesetzt.

Wenn wir solche Mitteilungen von möglichst vielen Wasserplätzen erhalten haben, ist es möglich, sich in den Lokationen und Hütten wegen der nötigen Ausbesserungen mit Einheimischen in Verbindung zu setzen. Die Wasserplätze der Sektion befinden sich:

1. Totenkirchl (zwischen 2. und 3. Terasse)
2. Teufelswurgarten
3. Hirschbichl nördl. des Mustersees
4. Schöffauer am sog. Hochsofen
5. Kopfschl
6. Benediktenwand 10 Min. östlich des Gipfels
7. Seemack in einer Höhle im Gamskar
8. Kleine Halt an der Halkplatte
9. Riffelscharte
10. Unterhalb des westl. Auslaufers des Gamskarhöfles im Kaiser, in einer Höhle am Scheiderücken zwischen Gams- und Kühkar
11. Wagendröschkar Bößelsteig.

Aufruf zu gemeinsamer Bayerländerarbeit!

Vereinheitlichung der alpinen Schwierigkeitsbezeichnungen.

Von vielen Seiten wurden in der letzten Zeit Versuche gemacht, die Verwirrung, die durch die verschiedenartige Anwendung der Schwierigkeitsbezeichnungen in alpinen Führern und bei Neufahrtenberichten entstanden ist, zu beseitigen oder doch wenigstens möglichst einzuschränken. Welsenbach hat hierbei eine Skala für Kaiser, Wetterstein, Dolomiten aufgestellt (D. S. A. W. Nr. 192), Pererka (Wien) eine solche für Gaisfeld, Dachstein, und Hofaufkamm; (D. S. A. W. Nr. 146). Aber schon der Vergleich dieser beiden Skalen zeigt, daß hier mit verschiedenen Maßen gemessen wurde, und so gut diese Skalen auch an und für sich für die einzelnen Gebiete sind, so ist es doch klar, daß überhaupt niemals ein Einzelner eine derartige Kenntnis der Kalkflettereien der gesamten Ostalpen besitzt, daß er für dieses ganze Gebiet eine wirklich gemeingültige Skala aufstellen könnte. Auch der Neuauflage des „Hochtouristen" ist dies, wie dies wegen der vielen, verschiedenen eingestellten Bearbeiter zu erwarten war, nicht gelungen. Trotzdem wäre eine solche Skala nicht nur sehr interessant, sondern vor allem auch außerordentlich nützlich und notwendig für jeden, der sich in einer ihm unbekanntem Gebirgsgruppe die seinem Können entsprechenden geeigneten Fahrten herausfinden will.

Gerade eine Sektion wie die Sektion Bayerland wäre aber in der Lage hier etwas für die ganzen Kalkflettereien der Ostalpen Brauchbares zu schaffen. Es ist dies jedoch nur möglich, wenn möglichst alle Bayerländer sich in den Dienst der Sache stellen und mitarbeiten. Wir bitten also, das im Heft 34 „Der Bayerländer" beiliegende leere Formular mit den jedem Einzelnen bekannten Fahrten auszufüllen und zwar vorerst mit Touren aus Allgäu, Karwendel und Berchtesgaden-Region. Die Einreichung in die verschiedenen Rubriken der beiliegenden Tabelle soll entsprechend der folgenden Skala erfolgen, die eine Reihe bekannter Kaisersfahrten enthält. Wohl die meisten werden nicht in der Lage sein, alle Rubriken auszufüllen; indes ist uns auch der kleinste Beitrag von Nutzen, da wir gerade aus dem Vergleich möglichst vieler Beiträge die beste und objektive Tabelle gewinnen können.

In den nächsten Nummern des Bayerländer werden wir auf neuen Formularen, Fahrten aus anderen Gebieten zur Einsendung erbitten. Das endgültige Ergebnis wird nach Abschluß der Kundfrage im Bayerländer veröffentlicht werden.

Wir ersuchen um Einsendung der ausgefüllten Formulare an: G. v. Kraus, München, Liebigstraße 28 oder um Ablieferung beim Sektionsabend am Vorstandstisch.

Tabelle für das Kaisergebirge.

leicht	unt. Gr.:	Hint. Goinger Halt; Lärcheck (v. Griesnerf.): Nord-Goinger Halt.
	obere Gr.:	Ackerlspitze (Hochseffel); Katlspitzen (v. Elmauer-Tor); Scheffauer-Sonneck.
mittelschwer	unt. Gr.:	Lörlwand (v. Osten) Kl. Halt (Haltplatte); Kl. Halt-Elmauer Halt.
	obere Gr.:	Östl. Hochgrabachspitze (D. Grat); Totenkirchl Führerweg; Predigtstuhl (Angermannweg).
schwierig	unt. Gr.:	Hint. Goinger Halt (N. Grat); Elmauer Halt (Kopftörigrat); Kl. Halt (W. Wand, Eujensperger)
	obere Gr.:	Totenkirchl (Winklerschlucht S.D. Grat); Predigtstuhl (Bohngk.); Totenkirchl (Heroldweg).
sehr schwierig	unt. Gr.:	Totenkirchl (Dir. S.D. Grat); Predigtstuhl (N. Kante); Predigtstuhl (W. Schlucht).
	obere Gr.:	Regalsturm (N.D. Kante); Totenkirchl (Weiserweg); Totenkirchl (S. Verschneidung).
überaus schwierig	unt. Gr.:	Kl. Halt (W. Wand, Dölfer); Lärcheck (D. Wand); Totenkirchl (W. Wand Platz).
	obere Gr.:	Kl. Halt (W. Kante); Fleischbank (D. Wand); Totenkirchl (Dir. W. Wand).
äußerst schwierig	unt. Gr.:	Fleischbank (Dölferriß); Predigtstuhl N. O. (W. Wand, Schüle, Diem)
	obere Gr.:	Predigtstuhl N. O. (W. Wand; Kiechl-Weinberger); Fleischbank (S.D. Wand).

Einstiegs-Variante zur Lärcheck-Ostwand.

Gelegentlich meiner letzten Durchkletterung dieser Wand verfolgten wir das vom Schartel im Nordostgrat zur Hauptschlucht herabziehende Schrofens- und Schuttband noch etwa 35 m weiter aufwärts als man es nach Dölfers Beschreibung zu tun pflegt und erreichten dann, leicht links über unschwierige Schrofens ansteigend die Verschneidung. Man vermeidet auf diese Weise den sehr schwierigen Quergang, ohne daß dabei die Route an „Direktheit“ oder „idealer“ Routenführung einbüßt!
A. Voit.

Fahrtenanschluß:

Anfragen und Gesuche sind in möglichster Kürze auf einer Postkarte niederzuschreiben und an die Geschäftsstelle einzusenden. Dort werden die Gesuche an der Anschlag-Tafel veröffentlicht.

Bayerländer vergeßt nicht den Fahrtenbericht einzusenden!

Das Skihafert!

Ein flottes frisches Sportmädels, das uns da im Titelblatt eines eben erschienenen Winter-sport-Kataloges des weltbekannten großen und führenden Fachgeschäftes

Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6

aus Sonne und Schnee entgegenfliegt.

Insbesonders neuartig und von größtem allgemeinen Interesse sind die humorvollen, satirischen Abhandlungen über Berg- und Winterport-Küßzeuge und Bekleidungen, von aus-gezeichneten witzigen und schmissigen Künstler-Erwürfen unterstützt.

Ein hervorragend schönes, bezauberndes Werk der Beratung und Belehrung für jeden Naturfreund, Wanderer und Wintersportler, das auf Verlangen kostenlos vom Sporthaus Schuster zugesandt wird.

Postkarte genügt - Komme sofort - - -

nämlich ich, der neue humorvolle, belehrende Winter-sport-Katalog 1928/29 vom Sporthaus Schuster, München 2 C 7, Rosenstraße 6, den jeder Ski- und Wanderfreund gratis erhält, weil er ihn besitzen muß.



Der Bezug von Ski-Ausrüstung und Bekleidung ist Vertrauenssache

„Bayerländer“
erhalten b. Einkauf
10% Rabatt

Als führendes Fachgeschäft sind wir in der Lage, Ihnen erstklassige und sportgerechte Ware bei billigster Preisstellung anzubieten.

Geschäftsgründung 1890

SPORTHAUS CARL BIBER

Theresienstr. 46-48 München NW. 2 (Ecke Türkenstraße)

Gutachten:

Wir bestätigen hiermit der Firma Leonhard Baader, Sportschuhmacher in München, Oefelestr. 16, gern, daß wir mit den gelieferten Skistiefeln außerordentlich zufrieden gewesen sind. Wir haben die Stiefel während der ganzen Dauer der Durchquerung der Alpen getragen und müssen rühmend hervorheben, daß nicht die geringste Reparatur erforderlich war. Ganz besondere Anerkennung verdient der verwandte Schnitt, der am ganzen Stiefel nur eine Naht und zwar an der am wenigsten in Anspruch genommenen Stelle des Oberleders nötig macht. Die vorteilhafte Befestigung der Sohlenschoner schließt ein Verlieren der Messingplatten vollkommen aus. Der treffliche Sitz der Stiefel hat uns die Strapazen der Tour wesentlich erleichtert. Sowohl Oberleder als auch Sohlen waren von so guter Qualität, daß nicht die geringste Feuchtigkeit durch die Stiefel dringen konnte. Die einzigartige Bearbeitung der Sohle erleichterte den Gebrauch der Skier (Hautfeldbindung) sehr und verhinderte jedes Deformieren der Schuhe.

München, 22. September 1928.

gez.: Arwed Möhn, Sektion Bayerland d. D. u. O.A.V.
Frz. X. Schmid, Sektion Oberland
Milana Jank, Sektion Graz

Leonhard Baader, München, Oefelestraße 16

Spezialist in Berg-, Ski- und Sport-Stiefeln

MENSCHEN ZWISCHEN DEN GRENZEN

Sieben Erzählungen aus Südtirols schweren Tagen
von Walter Schmidkunz

Ca. 240 Seiten, Holzfr. Papler, ungeb. Rm. 3.50, Ganzl. Rm. 4.50

Die Schmidkunzschen Erzählungen sind aus dem reinen Quell des Volkstums geschöpft und von erfrischender herber Natürlichkeit.

Seine urwüchsigen Gestalten gemahnen in der Tiefe ihrer Psychologie, in der Kraft und Herbe ihrer Konturen an die besten Gestalten Roseggers und Schönherr's.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung!

Paul Müller, Verlag, München 2, NW 8



Sektions-Mitglieder erhalten
10% gegen Ausweis

Gfi- Anzüge und Kostüme

erprobte Eigenfabrikate

Sport-Ausrüstungen

jeder Art

Loden-Fren

Maffeistraße

Für Winter-Touristik und für sportlichen Skilauf

bietet Ihnen reichste Auswahl in Qualitätserzeugnissen
an **Gerät und Bekleidung**

Sport- Münzinger

München C 2, Marienplatz 8 (Rathaus-Ecke Weinstr.)

Neuer Winterkatalog kostenlos

Vertragslieferant der Bergwacht
und der alpinen Rettungsstellen

Teillieferant für die Olympiade
1928 in St. Moritz u. Amsterdam